

4.

Verehrtester Herr Geheimerath!

Theuerster Freund.

Laßen Sie mich diesen lieben Nahmen nach so langer Zeit wieder gebrauchen. Sie haben ihn ja selbst in mich gewoben; ich fühlte es, da ich Sie in Weimar wiedersah, daß die Jugend Eindrücke unauslöschlich und heilig sind. Ja, sie werden mir seyn und bleiben. O wäre er weit entfernt der unfreundliche Genius, der sich dazwischen geschoben hat, und die geistigen Bande gestört hat.⁸

Bey allen meinen Arbeiten denke ich so gern an Sie, daß mein ganzes Leben es Ihnen sagen möge, wie sehr ich Sie liebe und verehere. Nehmen Sie diese hierbey folgende kleine Arbeit⁹ mit Güte auf, sie wurde mir während der Verfertigung äußerst angenehm, da ich an Sie dachte. Die Risse sind richtig, da ich jetzt zu verschiedenen malen auf diesen beyden Gruben gefahren bin, um diese Sätze auszumessen.¹⁰

Mende's Tod ist für Freyberg und den ganzen sächsischen Bergbau ein großer Verlust gewesen; denn er war es, der die Schwerfälligkeit der ehemaligen Maschienen gemindert und bey nahe in allen Maschienen durch kleine Vorrichtungen Kraft erspart. Unter den vielen nenne ich nur die Verbesserung der Pferdegöpel, der Kunstgezeuge mit Vorgelege, und der Feld- und Streckengestänge.

Je mehr ich in das Studium des Bergbaus eindringe, desto mehr interessiert es mich, desto mehr fühle ich aber auch, wie weitläufig es ist. Die Collegia bey Werner, der sich Ihnen mit Hochachtung empfiehlt, und das Befahren der Gruben haben den meisten Reiz für mich, und ich wünschte nur, daß ich mit mehreren meiner Arbeiten Ihnen Freude machen könnte.

Daß Sie meiner Mutter die Frage um mich so freundschaftlich haben erleichtern helfen, fühle ich mit dem zärtlichsten Danke. Wenn die allzu-große mütterliche Liebe gefehlt hat, die der Welt unkundig ist, so weiß gewiß Ihre Freundschaft es nach und nach ins beßre Gleiß zu bringen. Ich weiß, daß dies meiner Mutter manche bittere Stunde verursacht hat. Ich glaube fast an ein Verhängniß. Vielleicht muß alles so kommen, ich hätte weder in Weimar, noch in Jena diese Kenntniße erlangt, zu denen ich hier Gelegenheit habe. Das gute Glück helfe mir mein Glück erreichen.

Ich empfehle mich Ihrem Wohlwollen und Ihrer unschätzbaren Freundschaft und Liebe aufs Herzlichste.

Ihr

Wolfg. Aug. Herder

⁸ Die freundschaftlichen Beziehungen Goethes zu Herder wurden 1795 dadurch zerstört, daß Herders Frau zu Unrecht Goethe leidenschaftlich vorwarf, er habe sich nicht für die Gehaltserhöhung Herders eingesetzt [33, S. 10].

⁹ Herder studierte seit Juni 1797 in Freiberg [33, S. 18].

¹⁰ Sätze oder Kunstsätze sind Hebemaschinen in Bergwerken. 1797 ersetzte J. Fr. Mende die Saugsätze durch Hubsätze [69, S. 131—133]. — Herder beklagt den frühen Tod des genialen Maschinenbauers am 1. 7. 1798.